

**EINSTIEGS
PRÄVENTION**

SERVICEANGEBOTE ZU DEN THEMENFELDERN

**AUSSTIEGS
FÖRDERUNG**

ZU DEN SERVICEANGEBOTEN

Wir als Landes-Demokratiezentrum im Niedersächsischen Justizministerium bieten im Rahmen der Einstiegsprävention & Ausstiegsförderung folgende Serviceangebote an, die sich u.a. an Fachkräfte und Ehrenamtliche aus Schule, Jugendhilfe, Jugendpflege, Vereinen, Verbänden, Justiz und Polizei richten.



Das Phänomen Rechtsextremismus und speziell die Zugehörigkeit zu rechtsextremen Zusammenhängen beschäftigten Fachkräfte unterschiedlicher Disziplinen und Ehrenamtliche aus verschiedenen Bereichen in vielfältiger Weise.

Fragen, die in diesem Kontext immer wieder diskutiert werden, lauten bspw.:

Warum wenden sich junge Menschen der rechtsextremen Szene zu?

Kann rechtsextremen Szeneinsteigen etwas entgegengesetzt werden?

Können Abwendungsprozesse vom Rechtsextremismus bereits gefördert werden, wenn bisher nur erste Schritte in Richtung rechtsextreme Szene unternommen wurden?

Mit den umseitigen Angeboten bieten wir Unterstützung bei der Beantwortung dieser Fragen und im Umgang mit ggf. zu adressierenden Jugendlichen.

1. VORTRÄGE

Hinwendungsprozesse zur rechtsextrem orientierten Szene

Warum wenden sich Menschen der rechtsextremen Szene zu? In einem Vortrag werden grundlegende Verläufe von Prozessen des Einstiegs in die rechtsextreme Szene skizziert. Dabei werden nicht nur unterschiedliche Hinwendungsmotive beleuchtet. Es wird auch hinterfragt, inwiefern diesen in rechtsextremen Szenekontexten entsprochen wird bzw. entsprochen werden kann. Darüber hinaus werden grundsätzliche Potenziale erörtert und diskutiert, angemessen auf Einstiegsprozesse reagieren zu können.

Dauer inkl. Vortrag und Diskussion: 1,5 Stunden

Entwicklung von Ausstiegsmotiven

Was bringt Menschen dazu, sich von der rechtsextremen Szene abzuwenden? Ein Vortrag skizziert grundsätzliche Verläufe der Entwicklung von Ausstiegsmotiven, zeichnet Bedingungen nach, unter denen sich diese entwickeln können, und zeigt darüber hinaus Chancen, aber auch Grenzen Dritter auf, diese Abwendungsprozesse fördern zu können.

Dauer inkl. Vortrag und

Diskussion: 1,5 Stunden



2. WORKSHOPS

Hinwendungsprozesse zur rechtsextrem orientierten Szene

In einem Workshop werden mithilfe von ausgewählten biographischen Textbeispielen Merkmale bzw. Begründungszusammenhänge herausgearbeitet, die Auswirkungen auf den Einstiegsprozess haben können. Dabei werden Inhalte mit den professionellen Hintergründen der Teilnehmenden verknüpft und darüber ein direkter Bezug zu den verschiedenen Betätigungsfeldern hergestellt.

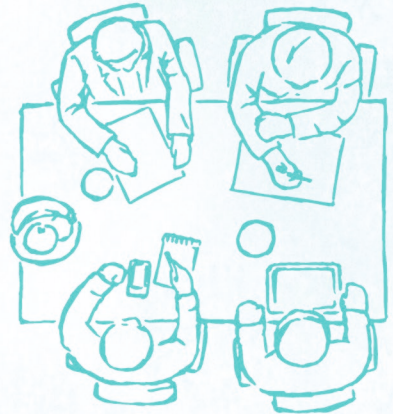
Das Ziel des Workshops ist es, gemeinsame Wege und Möglichkeiten zu finden, um auf Hinwendungsprozesse adäquat zu reagieren.

Dauer 3,0 Stunden

Entwicklung von Ausstiegsmotiven

Es werden anhand ausgewählter biographischer Textbeispiele Begründungszusammenhänge herausgearbeitet, warum sich Menschen von der rechtsextremen Szene zu entfernen wünschen. Daran anknüpfend sollen Wege und Möglichkeiten herausgearbeitet und diskutiert werden, der Entwicklung von Ausstiegsmotiven Vorschub zu leisten, um letztlich Abwendungsprozesse vom Rechtsextremismus zu befördern bzw. zu ermöglichen. Daneben gilt es auch, die individuellen und professionellen Grenzen im Zusammenhang mit der Förderung von Motiven der Abwendung vom Rechtsextremismus zu erkennen und anzuerkennen.

Dauer 3,0 Stunden



3. BERATUNGSANGEBOTE

Hinwendungsprozesse zur rechtsextrem orientierten Szene

Der Alltag mit jungen Menschen, die mit rechtsextremen Zusammenhängen assoziiert werden, kann herausfordernd sein. Professionell Helfende sind in der Interaktion mit betreffenden Jugendlichen mit verschiedenen, zum Teil auch widersprüchlichen Rollen, Rollenerwartungen und Aufträgen konfrontiert. Sie sollen den Bedarfen der Jugendlichen gerecht werden, den eigenen professionellen Ansprüchen, den Auftrag gebenden Institutionen und möglicherweise auch den Anforderungen des engeren oder erweiterten sozialen und gesellschaftlichen Umfeldes. Diese Gemengelage hat das Zeug zur Überforderung.

Fachkräfte und Ehrenamtliche können Beratungsangebote vom Landes-Demokratiezentrum zur Arbeit mit herausfordernden jungen Menschen im Zusammenhang mit rechtsextremen Verortungen und Zuschreibungen in Anspruch nehmen.

Im Zentrum der Beratung stehen die Bedarfe der Beratungsnehmenden.

Das Angebot ist kostenfrei.



KONTAKT

Telefon: 0511 120 8711

E-Mail: ws-ea@ldz-niedersachsen.de

Web: www.ldz-niedersachsen.de



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



LPR Landespräventionsrat
Niedersachsen

LDZ Landes-Demokratiezentrum
Niedersachsen